

## Ausgesetzt

Frei lebende Katzen werden zum Problem

Die Reportage — 16

## Koryo-Burger

Patrick Soh brachte das Fast Food nach Nordkorea

Das Porträt — 21

# «Das IKRK ist oft alleine dort, wo es wirklich implodiert»

Peter Maurer, Chef des Roten Kreuzes, über humanitäre Hilfe als Wirtschaftsmodell, Ignazio Cassis' Kritik am Hilfswerk UNRWA und die Frage, ob die Welt ein besserer Ort wird



«Es ist nicht möglich, die Kriegsbilder zu vergessen. Die sind präsent»: Peter Maurer, 62, am Europainstitut in Zürich

Simon Widmer, Armin Müller (Text), Sebastian Magnani (Fotos)

**Auf Twitter haben Sie auch schon geschrieben, Sie seien schockiert über das, was Sie in Krisenregionen sehen. Fällt es Ihnen schwer, neutral zu bleiben, wenn Sie mit Konfliktparteien verhandeln, die Spitäler bombardieren?**

Es braucht manchmal schon etwas Disziplin. Aber es ist wichtig, an diese Orte zu reisen, um eine Vorstellung davon zu haben, was die Kosten der Konflikte sind. Diese Erfahrungen brauchen wir für die Gespräche mit den Konfliktparteien. Sie sind emotional berührend, aber sie stärken auch das rationale Argument.

**Darf der Chef des neutralen IKRK auch Emotionen zeigen?**

Ja, ich finde, das geht zusammen: Man kann neutral, unabhängig und unparteiisch sein und dennoch emotional berührt.

**Zeigen Sie Emotionen auch während der Verhandlungen?**

Ja, das ist kein Problem. Eigentlich sind nicht so sehr die Emotionen entscheidend, wichtiger ist, dass man authentisch auftritt. Die Gesprächspartner müssen spüren, dass man auch wirklich das repräsentiert, was man darstellen will.

**Können Sie schlafen, nachdem Sie aus einer Krisenregion zurückkommen?**

Ja, ich schlafe gut. Ich kann normal essen. Ich gehe in den Jemen, kehre zurück und funktioniere so, als wäre ich nie dort gewesen.

**Wie bringen Sie die Bilder aus Ihrem Kopf?**

Das ist die falsche Frage. Es ist nicht möglich, die Kriegsbilder zu vergessen. Die sind präsent. Sie können diesen Job nicht machen, abschalten und alles vergessen. Es

Fortsetzung — 14

## Der höchste Helfer

Seit dem 1. Juli 2012 ist Peter Maurer Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK). Maurer wurde 1956 in Thun geboren. Er studierte Geschichte und internationales Recht in Bern, wo er auch doktorierte. 1987 trat er in den diplomatischen Dienst ein, war Vertreter der Schweiz bei der UNO in New York und wurde Staatssekretär. Der 62-Jährige ist verheiratet und hat zwei Töchter. Unter ihm hat sich das IKRK-Budget von 1,1 Milliarden auf aktuell ungefähr 2 Milliarden Franken erhöht.